

Flauschiges und Filigranes beim Kreativmarkt

Traditionelle Veranstaltung des »Liederzweigs« Dorteilweil im Kulturforum – Indische Handarbeiten für Waisenkinder verkauft

Bad Vilbel (dit). Zum traditionellen Hobby- und Kreativmarkt lud der »Liederzweig« Dorteilweil am Sonntag ins Kultur- und Sportforum ein. Adventskränze, Fensterbilder, geschnitzte

Krippen, Kerzenleuchter, Schwibbbögen, Spielsachen, gehäkelte Tischdecken, gestrickte Socken, flauschige Stofftiere, Töpferunikate, filigraner Schmuck und Weihnachtsbaumkugeln

zogen die Blicke der Betrachter an. Es gab Äpfel und Nüsse, eine reichhaltige Kuchenstheke lockte, Würstchen und Getränke wurden gereicht.

Seit 15 Jahren ist die Veranstaltung Bestandteil im Terminkalender von Ausrichtern, Ausstellern und Besuchern. »Über 50 Bestücker konnten für die Teilnahme gewonnen werden«, informierte Hauptorganisatorin Annemarie Seibert. Viele Aussteller seien zum wiederholten Mal mit von der Partie, andere zeigten ihre Produkte erstmals in Dorteilweil.

Hier ein Querschnitt: Seibert trägt mit ihren Handarbeiten zur Bereicherung des Basars bei. Unter anderem verleiht sie Lampenschirmen mit Serviettentechnik, Stoff und Flies eine besondere Note. Seit 2003 stellt sie Hummel-Bilder in Drei-D-Technik her. Ebenso lange dabei ist Gundi Bonn aus Gießen. Zu ihrem Sortiment gehörten aus den Zweigen von Stechpalme, Lebensbaum, Eibe und Nordmann-tanne gebundene Adventskränze. Bei ihrer Arbeit ließ sie sich über die Schulter schauen, sie zeigte, wie aus Strohörnern und Ästen Gebinde entstehen. Mit Kerzen, getrockneten Apfel-, Zitronen- und Apfelsinenscheiben, Zimtsternen, Naturholzplättchen, Nüssen und Schleifen verlieh Tochter Evelyn Biemer-Bonn den Kränzen ein festliches Aussehen.

Zu den Stammbestückern gehörten auch wieder die Gießenerin Marion Rüdiger mit ihrer Keramikware, der Klein-Karbener Arnold Falter mit Naturholzgegenständen und die Kloppenheimerin Marga Ulrich mit ihrem Modeschmuck. Geschnitzte Krippen und Zubehör wie Brunnen gab es am Stand von Karl

und Elke Rauch aus Mühlheim-Dietesheim. Zum ersten Mal war Goldschmiedemeisterin und Schmuckgestalterin Heike Steinbach-Schies aus Petterweil vertreten. »Glamouröse, funkelnde, auffallende Stücke liegen im Trend. Gefragt sind nach wie vor Perlen«, berichtete sie. Nach diesen Vorgaben der Mode hatte sie ihre Auswahl zusammengestellt.

Auch Gerlinde Capptuller aus Schöneck gehörte zu den neuen Ausstellern. »Fusing« ist das Metier der Pharmazeutin, die per Schmelzverfahren Teller, Schalen und Untersatzer aus speziellem Glas herstellt. 120 Zentimeter mal 60 Zentimeter große, farbige Platten zerschneidet sie in kleine Dreiecke, Quadrate, Rechtecke und Rauten. »Die Stücke werden auf eine Grundplatte aufgebracht und bei 800 Grad Celsius verschmolzen. In einem zweiten Arbeitsgang werden die Objekte bei 650 Grad Celsius abgesenkt, das heißt, sie erhalten ihre endgültige Form«, erklärte Capptuller.

Indische Handarbeiten bot die Bad Vilbelerin Monica Nowak an. »Röcke und Tücher wurden von einem Schneider in einem Dorf nahe Madras gefertigt«, erzählte die Flugbegleiterin, die mit dem Erlös verschiedene Projekte unterstützt. Eines davon ist ein Waisenhaus, in dem Sechs- bis Sechzehnjährige betreut werden. »Es wurde von dem Niederländer Henrik Gottschalk gegründet«, informierte Nowak, die sich für das »Indian Pillars Home« engagiert. »Unter der Prämisse



Zum traditionellen Hobby- und Kreativmarkt lud der »Liederzweig« Dorteilweil am Sonntag ins Kultur- und Sportforum ein. Foto: Ditscher

Zuwendung, Bildung und Ernährung erfahren die Kinder dort in einer familiären Atmosphäre ein hohes Maß an Geborgenheit. Von der Ausstattung her entspricht das Waisenhaus ähnlichen, staatlich geführten Einrichtungen. Es werden keine materiellen Bedürfnisse geweckt, die später nicht erfüllt

werden können«, so Nowak. Sie verkaufte von einer Inderin aus stabilem Plastik geflochtene Einkaufstaschen. »Die Frau ist fast blind, doch durch den Lohn, den sie für diese Tätigkeit erhält, kann sie zum Unterhalt für ihren körperbehinderten Mann und ihre Kinder beitragen«, sagte sie.